

## Information zum Material

Barrierefreies Zusatzmaterial (Alternativtext) zu LArS.nrw Comic No. 6: Einstieg mit Lehrervortrag (Jahrgang 11).

In diesem Alternativtext werden alle Comicbilder (Panels) einer Seite jeweils zusammengefasst in einem Kapitel beschrieben. Die Nummern und Positionen der einzelnen Bilder werden angesagt. Dieser Comic zeigt eine Szene in einem gewöhnlichen Klassenraum. Die Lehrerin steht vorne und 16 Schüler\*innen sitzen an Einzeltischen davor. Das Klassenzimmer wird in der Totalen dargestellt. Je nach Sprechsituation wird die Lehrkraft oder werden die jeweiligen Schüler\*innen im Zoom gezeigt.

### Seite 1

Titelbild des LArS.nrw-Comics. Lehrerin steht mit einer Schülerin und einem Schüler vor türkischem Hintergrund, alle in offener, selbstbewusster Haltung. Daneben das Logo von LArS.nrw in roter Schrift. Darunter in Rot auf weißem Hintergrund: „No.6: Einstieg mit Lehrervortrag (Jahrgang 11)“.

### Seite 2 (fünf Panels)

Bild 1, oben links. Lehrerin vor Leinwand. Auf der Leinwand steht die Überschrift „Bedingungsloses Grundeinkommen“. Lehrerin (zur Klasse gewandt): „Ja. Guten Morgen, liebe Schüler. Ich möchte den Unterrichtseinstieg heute mit einer Frage beginnen. Und zwar interessiert es mich, was ihr nach der Schule tun würdet, wenn eure Existenz abgesichert wäre.“

Bild 2, oben rechts. Lehrerin: „Also, wenn ihr, nehmen wir mal an, monatlich einen Betrag von tausend Euro erhalten würdet, womit ihr zwar nicht vermögend wärt und euch auch keine großen Sprünge erlauben könntet, aber eure Grundbedürfnisse wären gedeckt.“

Bild 3, unten links. Lehrerin von hinten, Blick auf die Schüler\*innen in der Klasse. Lehrerin: „Würdet ihr eine Arbeit annehmen oder ja, irgendeinem Hobby nachgehen, wofür sonst wenig Zeit bleibt. Was würdet ihr tun?“

Bild 4, unten mittig. Schülerin (neben der Schülerin meldet sich eine weitere Schülerin): „Ja, also ich würde erst mal gucken, dass alle Vorsorgen so abgedeckt sind, so für später und erst mal eine Zeitlang schauen, ob ich mit dem Betrag halt klarkomme. Und wenn nicht, dann müsste ich mir halt überlegen, noch einen Job anzunehmen.“

Bild 5, unten rechts. Schülerin: „Dann hätte ich ja trotzdem immer noch dieses Geld und könnte das vielleicht sparen, um mir dann später ein schöneres Auto zu kaufen.“

### Seite 3 (fünf Panels)

Bild 6, oben links. Lehrerin (vor der Tafel): „Okay. Hm. Ja?“

Bild 7, oben mittig. Schüler: „Ich würde auch gucken, wie ich halt mit dem Betrag auskomme, würde trotzdem noch weiterhin arbeiten gehen, aber halt dann einen Job annehmen, in dem ich aber Zeit habe meinen privaten Interessen nachzugehen.“

Bild 8, oben rechts. Lehrerin: „Sven?“

Bild 9, unten links. Sven: „Ja, ich würde auch trotzdem in der Nähe versuchen, einen Job zu machen, wo ich so viel Geld, wie möglich verdiene, oder so einen Job halt der mich so erfüllt, weil ich glaube, irgendwie ich hab mein ganzes Leben dann irgendwie gar nichts gemacht und immer nur das Geld kriegen.. das würde mich jetzt irgendwie nicht so zu hundert Prozent erfüllen.“

Bild 10, unten rechts. Sven: „Deswegen würde ich schon versuchen, daneben noch irgendwas zu machen.“

### Seite 4 (fünf Panels)

Bild 11, oben links. Lehrerin von hinten, Blick auf die Schüler\*innen in der Klasse. Lehrerin: „Gut. Ja?“

Bild 12, oben mittig. Schülerin: „Ich glaube ich würde erstmal ein' Jahr irgendwie nur so ein Nebenjob machen und gucken so, Geld hab ich ja dann einfach, ein bisschen Spaß haben. Und danach dann einen festen Job annehmen und ich würde auch dann nebenbei arbeiten.“

Bild 13, oben rechts. Lehrerin (vor der Tafel): „Hm. Ja?“

Bild 14, unten links. Schülerin: „Ich würde mir schon einen Job suchen. Einfach auch, um sich mal mehr leisten zu können, anstatt auch nur das Notwendigste und das, was man auch wirklich braucht, sondern auch um ein bisschen Luxus zu haben. Um sich auch das leisten zu können, was ich auch gerne haben will.“

Bild 15, unten rechts. Lehrerin vor der Leinwand. Lehrerin: „Okay. Ja, dazu gibt es ein Konzept, das heißt „Das Bedingungslose Grundeinkommen“ und ja, nach Auffassung der Befürworter bleibt die Mehrzahl der Menschen motiviert, dennoch zu arbeiten, trotz Einkommenssicherung.“

### Seite 5 (fünf Panels)

Bild 16, oben rechts. Lehrerin: „Und.. ja, also sie sind der Überzeugung, dass die heutige Gesellschaft mit diesem Konzept funktionieren würde.“

Bild 17, oben mittig. Lehrerin: „Und dazu stelle ich euch das Konzept von Götz Werner vor, das bedingungslose Grundeinkommen.“

Bild 18, oben rechts. Lehrerin: „Kurz zu seiner Person. Er ist am 05.02.1944 in Heidelberg geboren. Er ist Gründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied des Unternehmens „dm“. Seit 2005 setzt er sich öffentlich für ein bedingungsloses Grundeinkommen in Deutschland ein und dazu gründete er die Initiative „Unternimm die Zukunft“.“

Bild 19, unten links. Dargestellt ist eine neue stichpunktartige Aufschrift der Leinwand. Die Überschrift lautet: „Biographie“. Die Stichpunkte werden folglich aufgelistet: „\* 5. Februar 1944 in Heidelberg; Gründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied des Unternehmens DM; Seit 2005 plädiert er für ein Bedigungsloses Grundeinkommen in Deutschland; Nov. 2005: Gründung der Initiative „Unternimm die Zukunft“; Verheiratet und hat 7 Kinder“

Bild 20, unten rechts. Vermerk: „4 Minuten später“

## Seite 6 (fünf Panels)

Bild 21, oben links. Lehrerin von hinten, Blick auf die Schüler\*innen in der Klasse. Lehrerin: „Ja wie der Titel schon beinhaltet, den Begriff Bedingungslosigkeit, das bedeutet konkret...“

Bild 22, oben mittig. Dargestellt ist folgende Leinwandaufschrift: „Definition: Das BGE ist eine für das soziokulturelle Existenzminimum gewährleistende Transferleistung, die jedem Mitglied der Gesellschaft als individueller Rechtsanspruch ohne eingeforderte Gegenleistung gewährt wird. Jeder Bürger bekommt das Grundeinkommen ohne Bedürftigkeitsprüfung, unabhängig von Erwerbstätigkeit, von persönlichen Verhältnissen, Beziehungen oder Einstellungen.“

Bild 23, oben rechts. Lehrerin von hinten, Blick auf die Schüler\*innen in der Klasse. Lehrerin: „...dass jeder Bürger vom Staat ein Grundeinkommen erhält ohne irgendwelche Gegenleistung erbringen zu müssen und ohne Bedürftigkeitsprüfung oder Arbeitsverpflichtung.“

Bild 24, unten links. Vermerk: „4 Minuten später“

Bild 25, unten rechts. Lehrerin von hinten, Blick auf die Schüler\*innen in der Klasse. Manche Schüler\*innen haben die Augen geschlossen und den Kopf zur Seite geneigt. Lehrerin: „Ich habe euch Zitate mitgebracht von den Befürwortern und den Gegnern eines bedingungslosen Grundeinkommens. Die Zitate sind mit Buchstaben gekennzeichnet und ich habe die Quellen bewusst weggelassen, weil einige Zitate auch von Götz Werner stammen, damit das für euch nicht offensichtlich ist, dass das ein Pro-Argument ist.“

## Seite 7 (zwei Panels)

Bild 26, links. Zwei Schülerinnen sitzen an ihren Plätzen; die hintere hat ihre Augen geschlossen und den Kopf zur Seite geneigt.

Bild 27, rechts. Lehrerin (vor der Leiwand): „Und ja, ich bitte euch, euch in Gruppen aufzuteilen und ja, die Zitate zunächst nach Pro- und Contra-Argumenten zu ordnen und anschließend haltet bitte drei Argumente für jede Seite fest, die euch am meisten überzeugen. Und ihr habt zwanzig Minuten Zeit für die Gruppenarbeit. Und danach besprechen wir das Ganze im Plenum. Gibt es bisher denn Fragen, Unklarheiten? Um circa halb elf fangen wir dann mit der Plenumsbesprechung an...“

## Kontaktinformationen

### Konzept

Konsortialführung und Koordination: JProf. Dr. Dorothee Gronostay, Technische Universität Dortmund.  
Projektleitung Standort Wuppertal: Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg, Bergische Universität Wuppertal. Projektleitung Standort Duisburg-Essen: Prof. Dr. Sabine Manzel, Universität Duisburg-Essen.

Koordination: Dr. Jutta Teuwsen. Wissenschaftliche Mitarbeit: Simon Filler, Frederik Heyen, Marcus Kindlinger. Unterstützung und Beratung: AR Dr. Kerstin Westefeld. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte: Korcan Yeşil, Sophie Jakob-Elshoff, Katharina Militzer, Marc Moesch, Niklas Sieger.

### Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion: Niklas Hlawatsch. Design: Etienne Heinrich, Benjamin Zurek, Jonas Röck, Johanna Pfeffer.

### Disclaimer

Die Comics von LArS.nrw orientieren sich an realen Szenen sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Die Charakterdesigns entstanden unabhängig von der realen Vorlage. Ähnlichkeiten zu realen Personen sind rein zufällig. Die Zusammensetzung der Schülerschaft im Comic ist nicht repräsentativ für Schulen der Bundesrepublik Deutschland.

LArS.nrw: Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Dieses Comic stellt eine Einstiegsszene mit Lehrer\*innenvortrag in einer elften Jahrgangsstufe einer Gesamtschule dar. Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker/-innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrerbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Dieses Comic ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0). Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos und die im Comic abgebildete Karikatur.

Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „No. 6: Einstieg mit Lehrervortrag (Jg. 11)“ BY LArS.nrw.

Logos der Universität Duisburg-Essen, der TU Dortmund, der Bergischen Universität Wuppertal, von Fuchs Teufel Bild, der Digitalen Hochschule NRW und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.